

Umweltbildung 2.0

Virtuelle Realität, ökologischer Nutzen

Von Apps zur Pilzsuche über Carrotmobs zu GPS-Schatzsuchen - Die modernen (Kommunikations-)Medien und speziell das Web 2.0. haben den Alltag verändert. Wie können UmweltpädagogInnen und Verbände dieses veränderte Medienverhalten nutzen, um Kinder wie Erwachsene an eine Bildung für nachhaltige Entwicklung heranzuführen?

□ Vor kurzem hat Greenpeace sehr eindrucksvoll gezeigt, wie man die Möglichkeiten des web 2.0 für eine gute Sache nutzen kann. Als Protest gegen die Ölbohrungen der Firma Shell in Alaska bauten die AktivistInnen vor einer Shell-Tankstelle eine riesige Leinwand auf, baten ihre Twitterkontakte um eine Protestnachricht gegen Shell und ließen die massenhaft eintrudelnden Tweets über die Leinwand laufen. Ein virtueller Protestmarsch, der auch in den klassischen Medien viel Aufmerksamkeit fand.

web 2.0 – was genau und wer eigentlich?

Der Begriff web 2.0 fasst sehr unterschiedliche Möglichkeiten zusammen, das Internet zu nutzen. Grundsätzlich geht es darum, dass die Nutzer die Möglichkeit haben, die Internetseite oder ihre Inhalte mit zu gestalten und sich untereinander auszutauschen. Die Bandbreite reicht dabei vom Internetlexikon Wikipedia, bei dem die Nutzer die einzelnen Beiträge („Wikis“) selbst verfassen, über Blogs von Politik bis Strickmuster, zu denen die Leser Kommentare abgeben können, bis hin zur (Selbst-)Darstellung einer Einzelperson oder Organisation auf Social Media-Portalen wie Twitter und Facebook.

So verschieden wie die Anwendungen sind auch die Endgeräte und deren Nutzer. Das statistische Bundesamt ermittelte 2012, dass 53 Prozent der Internetnutzer auch Social-Media-Plattformen zur Kommunikation und Information nutzen. Andere Studien kommen auf bis zu 74 Prozent. Einig sind sich die Umfragen darüber, dass in der Altersgruppe 65+ kaum ein Drittel in diesen Netzwerken aktiv ist. Je geringer das Lebensalter, desto intensiver die Nutzung – bei den 19- bis 24-Jährigen sind es über 90 Prozent, die im web 2.0 aktiv sind.

Umweltbildung und Social Media

Die Möglichkeit, Menschen zu den verschiedensten Zeiten, unterschiedlichen Situationen und an entfernten Orten zu erreichen, bietet auch für die Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) interessante Chancen. Der ANU-Bundesverband veröffentlicht auf seinen Facebook- und Twitterseiten regelmäßig Neuigkeiten aus dem Bereich Umweltbildung und Bildung für nachhaltige Entwicklung. Das Spek-

THEMENHEFT: UMWELTBILDUNG 2.0

trum reicht von Stellenangeboten über neue Studien und Projekte der ANU bis hin zu Veranstaltungshinweisen. Auch die Nutzer können auf dieser Seite Diskussthemenvorschläge, auf ihre eigenen Veranstaltungen und Projekte hinweisen und sich mit Gleichgesinnten vernetzen. Genutzt wird dieses Angebot des ANU Bundesverbandes vor allem von der nächsten Generation, jungen Interessierten an BNE ab Mitte 20 und etablierten Institutionen vom Umweltbundesamt bis zu Oro-Verde.

Eine solche Plattform lässt sich auch selbst gestalten: Der Umweltchecker richtet sich speziell an Jugendliche ab 12 Jahren. Sie können sich auf dieser Plattform registrieren um sich mit anderen naturinteressierten Jugendlichen anzufreunden, Bilder und Videos zu veröffentlichen, oder die Nachrichtenbeiträge zu verschiedenen Umweltthemen abzurufen. Besonders in Videos greift das Prinzip des „Digital Storytelling“. Eigentlich komplizierte Nachhaltigkeitsthemen werden in einer persönlichen Geschichte lebensnah dargestellt, um den Zuschauern abstrakte Fakten nahezubringen.

Umweltbildung 2.0

Auch jenseits klassischer Social-Media-Anwendungen bietet das web 2.0 spannende Optionen, um technikaffine Jugendliche an die Idee der Nachhaltigkeit heranzuführen. Bei einem „carrot mob“ zum Beispiel verabreden die Organisatoren mit einem Laden, dass ein Teil der Einnahmen aus einem bestimmten Zeitraum für die klimagerechte Sanierung des Ladens verwendet werden muss. Über verschiedene virtuelle Kommunikationswege werden Teilnehmer informiert, um möglichst viele für den verabredeten Zeitraum zu aktivieren.

Hierzu zählen auch die von Umweltstationen bereits genutzten GPS-Rallyes. Mit einem GPS-Gerät ausgerüstet erhalten die Teilnehmer die Anfangskordinaten einer Route durch die Natur. Um den Weg zum Zielpunkt zu finden, müssen sie unterwegs Fragen zu Pflanzen, Lebensräumen und ökologischen Besonderheiten beantworten. Die Weiterentwicklung der klassischen Rallye mit Schatzkarte begeistert smartphone-gewöhnte Kinder und Jugendliche und bringt sie über ein für sie interessantes Medium zurück in die Natur.

Das web 2.0 kann aber auch über das sogenannte „crowd sourcing“, bei dem auf einer Internetseite jeder einen kleinen Betrag für ein Projekt spenden kann, für die Finanzierung von nachhaltigen Vorhaben genutzt werden. Um Bildung für nachhaltige Entwicklung in der Lebensrealität der nachfolgenden Generationen zu verankern, ist das web 2.0. aktuell ein leicht zu nutzendes Werkzeug. Es liegt an den Institutionen und UmweltpädagogInnen, es sinnvoll zu gebrauchen. [Lisa Hübner]

Weiterlesen

- ▶ www.kurzlink.de/008V55Nk0
- ▶ www.umweltchecker.de
- ▶ <http://kurzlink.de/www.facebook.de/ANU>

SCHWERPUNKT: UMWELTBILDUNG 2.0

Mediennetzwerk

ANU 2.0

□ Neben ihrer Facebook- und Twitterpräsenz bietet die ANU auch auf ihrer Internetseite innerhalb der Rubrik „ökopädNEWS“ unter der Überschrift BNE-Medien eine einzigartige Übersicht der 50 wichtigsten Printmedien aus den Bereichen Umweltbildung, Bildung für nachhaltige Entwicklung und Globales Lernen.

Die wachsende Datenbank „Nachhaltigkeit Lernen“ bietet NutzerInnen auf umweltbildung.de eine Vielzahl beispielhafter Bildungsprojekte, Materialien und Anbieter, die sich nach Themen, Methoden oder Bildungszielgruppen filtern lassen. Für seine hervorragende Arbeit ist das ANU-Netzwerk übrigens im Sommer als eine der ersten Maßnahmen in den Nationalen Aktionsplan zur UN-Dekade BNE aufgenommen worden. [jfs]

- ▷ www.umweltbildung.de
- ▷ <http://kurzlink.de/www.facebook.de/ANU>

Berufliche Netze 2.0

Umweltbildung bei XING

□ XING ist mit mehr als 5,7 Millionen Mitgliedern das größte soziale Netzwerk für berufliche Kontakte in Deutschland, Österreich und der Schweiz. Zum Stichwort Umweltbildung finden sich immerhin elf Arbeitsgruppen, darunter das Freiwillige Ökologische Jahr in Deutschland, der BUND sowie eine Arbeitsgruppe „Umweltbildung“ mit rund 1.500 Mitgliedern. In den 23 Foren dieser Gruppe kann man sich über Nachhaltigkeit, Literatur und Medien oder die neuesten Konferenzen austauschen. In der Gruppe geben sich 25 Personen als ANU-Mitglieder zu erkennen – da ist es fast schon nicht mehr weit bis zu einer eigenen ANU-Gruppe bei XING. [jfs]

- ▷ www.xing.com/net/prifee391x/umweltbildung

BLICKPUNKT

Von der Zeitung zum innovativen Online-Format

Das Printmagazin „umwelt&bildung“ weicht einer zeitgemäß überarbeiteten Homepage samt Newsbereich und Facebook-Seite. Ergänzend wird es ein jährliches BNE-Jahrbuch geben. Ein Neubeginn.

Mit der Ausgabe 1/2012 „Hello! Good bye!“ wurde die österreichische Umweltbildungszeitschrift *umwelt&bildung* im März eingestellt. Die Berichterstattung über Umweltbildung und BNE wird jedoch fortgeführt. Mit einer neuen, den Möglichkeiten des 21. Jahrhunderts entsprechenden Kombination aus Online- und Print-Informationen wollen die Herausgeber noch besser als bisher informieren. Die Website ist völlig neu gestaltet und mit einem übersichtlichen Layout versehen, außerdem wurden ein Newsbereich und eine Facebook-Seite eingerichtet.

Der Trend geht in Richtung digitaler Medien. In Deutschland existieren bisher nur regionale Umweltbildungszeitschriften, beispielsweise die viermal jährlich in einer Auflage von 8000 Stück erscheinende „BNE praktisch“ vom Pädagogischen Landesinstitut des Landes Rheinland-Pfalz. Die ANU listet auf ihrer Website aktuell rund 50 Publikationen im Bereich Umweltbildung, BNE und Globales Lernen auf – fast alle sind kürzere Newsletter und erscheinen oft nur unregelmäßig. Die gut aufgemachte, gründlich recherchierte und inhaltlich attraktive Publikation „umwelt&bildung“ der ARGE Umweltbildung in Wien war seit 1993 eine der Inspirationsquellen für UmweltpädagogInnen im deutschen Sprachraum. Chefredakteur Dr. Wolf-

gang Sorgo verstand es, die Themenschwerpunkte in einer Mischung aus feuilletonartigen Beiträgen, informativem Hintergrundmaterial, spannenden Interviews und praktischen Tipps zu präsentieren. Zu Beginn konnte die Zeitschrift kostenlos abonniert werden, am Ende betrug der Preis pro Ausgabe fünf Euro – was viele LeserInnen nicht bezahlen wollten. Als Ersatz soll es einmal pro Jahr ein „BNE-Jahrbuch“ mit bilanzierenden und zukunftsweisenden Beiträgen sowie Interviews im Schnittbereich von BNE und Nachhaltigkeit geben, der Umfang ist mit rund 150 Seiten geplant. Im Internet soll eine Nachrichtenschiene kürzere Berichte sowie Artikel, Reportagen, Buch- und Filmrezensionen und ähnliches bieten. Als drittes Element wird es eine Publikationsreihe „forum-exkurse“ für mehr wissenschaftliche Themen geben.

Viele UmweltpädagogInnen dürften sich über den Wechsel freuen. Doch mit dem Ende der Umweltbildungszeitschrift ging nicht nur ein Stück Umweltbildung mit hoher Qualität verloren, sondern auch die gewohnte Haptik und damit die Freude am Lesen unterwegs oder im Garten.

[Jürgen Forkel Schuber]

- ▷ www.umweltbildung.at

Klimawandel 2.0

Neues Bildungswiki zum Thema „Klima“ in Arbeit

□ Die Website zum Klimawandel im Klimawiki will Informationen zum Klimawandel für Laien und SchülerInnen verständlich darstellen. Mitmachen kann jeder. Gesucht werden populärwissenschaftliche Fachartikel, Beiträge für junge Leute oder Hinweise auf Unterrichtsmaterialien, Experimente und Unterrichtskon-

zepte. Am Ende soll eine Enzyklopädie über den anthropogenen Klimawandel und seine Folgen entstehen – ein sogenanntes „Wiki“.

Das Projekt ist eine Kooperation zwischen dem Deutschen Bildungsserver, dem Climate Service Center und dem Hamburger Bildungsserver. [jfs]

- ▷ www.klimawiki.org/klimawandel

AUS ANU UND UMWELTZENTREN

ANU Bundesverband

ParcInterp – Neues Trainerhandbuch

□ Als ein Ergebnis des vom Bundesverband Naturwacht, EUROPARC Deutschland und dem ANU-Bundesverband getragenen Projektes ParcInterp wurde das Trainerhandbuch „Basiskurs Natur- und Kulturinterpretation“ vorgelegt.

Das Projekt ParcInterp verbindet Natur- und Kulturinterpretation mit Bildung für nachhaltige Entwicklung. Im Kern des vom Bildungswerk interpretation durchgeführten und von der Hochschule für nachhaltige Entwicklung begleiteten Projekts geht es um die Erarbeitung von Qualitätsstandards und -kriterien für die besucherorientierte Kurzzeitbildung in Großschutzgebieten und um die Erprobung von Fortbildungen in diesem Bereich. Im Rahmen einer wissenschaftlichen Arbeit werden derzeit die Möglichkeiten der Implementierung der Projektergebnisse untersucht.

Das 112-seitige Trainerhandbuch erläutert das ParcInterp-System und stellt die erarbeiteten Kriterien für die Gestaltung von Führungen, Tafeln und anderes vor. Für den Fortbildungsbetrieb enthält es umfangreiche didaktische Hinweise sowie ein Beispielprogramm für den ParcInterp-Basiskurs mit vielen Umsetzungsvorschlägen. Die pdf-Version kann unter www.umweltbildung.de/uploads/media/ParcInterp-Basiskurs_-_Trainerhandbuch_-_2012.pdf heruntergeladen werden.

- ▷ www.parcinterp.de
- ▷ Ludwig, T.: Basiskurs Natur- und Kulturinterpretation – Trainerhandbuch. Werleshausen 2012, 112 S., ISBN 978-3-9815219-1-7

Ökostation Freiburg

Partnerschaft mit Japan

□ Auf Einladung der Partnerstadt Matsuyama reiste Heide Bergmann vom Lei-

tungsteam der Ökostation Freiburg im Juli nach Japan. Dort vermittelte sie Einblicke in die Arbeit des deutschen Umweltzentrums. Höhepunkt des Besuches war die Unterzeichnung eines Partnerschaftsvertrages anlässlich des zehnjährigen Jubiläums des japanischen Umweltzentrums „Rekuru“. Der Freundschaftsvertrag ist ein weiterer Baustein in der Verbundenheit der Städte Freiburg und Matsuyama, die durch Schüleraustausch, Bürgerreisen und Partnerschaften von Vereinen seit Jahren belebt wird. Nächstes Jahr feiert diese Städtepartnerschaft ihr 25-jähriges Bestehen. [jfs]

- ▷ www.oekostation.de/de/aktuell/news_.htm,226

Wattenmeerhaus Wilhelmshaven

Kalle macht Kindern Klimawandel klar

□ Das Unesco-Weltnaturerbe Wattenmeer Besucherzentrum und das mobile Umweltbildungsangebot „Mobilum“ unter Trägerschaft des NABU Niedersachsen starten erstmals ein gemeinsames Veranstaltungsprogramm zum Thema „Klima und Klimaschutz“. Dabei wendet sich „Mobilum“ an Schüler der 3. und 4. Klassen, das Wattenmeer-Besucherzentrum an die Klassen 5 und 6. Für die Kinder der Grundschulklassen gibt es zwei Veranstaltungsteile. Mit Hilfe der Symbolfigur Kalle wird auf die Menschheitsgeschichte der letzten 300 Jahre fokussiert auf den Raum eines kleinen Terrariums buchstäblich abgespielt. Kalle lebt konfliktfrei in und mit der Natur, bis er unter die Erde vordringt, Kohle, Gas und Öl hervorbringt, damit heizt, Strom erzeugt, Auto fährt und zum Kohlendioxidherzeuger wird. Für die älteren Jahrgangsstufen gibt es eine Reihe von Experimenten. Ergänzend führt eine „Klimawandeltour“ – offen für Familien – nach Eckwarderhörne und zum Sehestädter Moor, die den Blick auf Windkraftanlagen und auch Kraftwerkstürme lenkt.

- ▷ www.wattenmeerhaus.de
- ▷ www.nabu-niedersachsen.de

Leuchtpol

Kuh im Kühlschrank wandert

□ Über 1.400 große und kleine BesucherInnen waren bei den Senckenberg Naturhistorischen Sammlungen Dresden in der Ausstellung „Die Kuh im Kühlschrank – eine Leuchtpol-Ausstellung zum Spielen und anders Denken rund um Energie und Umwelt“ für Kinder von 3 bis 6 Jahren zu Gast. Die Ausstellung regt mit Themen wie Ernährung, Energie und Konsum dazu an, im Alltag auf Nachhaltigkeit zu Hause zu achten. Kinder, aber auch ihre BegleiterInnen lädt „Die Kuh im Kühlschrank“ ein, selbst aktiv zu werden, Alltagsverhalten zu hinterfragen und gemeinsam Antworten zu finden. Innerhalb kürzester Zeit waren die Termine für Kita-Gruppen ausgebucht. Jetzt wandert „Die Kuh im Kühlschrank“ weiter nach Hamburg, wo sie ab dem 26. September zu sehen sein wird.

- ▷ www.leuchtpol.de

WISSENSWERT

Schule

Kritisches Unterrichtsmaterial Gentechnik

□ Auf dem neuen Internetportal „Schule und Gentechnik“ finden Lehrkräfte und SchülerInnen fundierte Informationen zur Gentechnik in der Landwirtschaft und Ernährung. Damit wird eine kritische - und von industriellem PR-Material unabhängige - Auseinandersetzung mit dem Thema erleichtert. Das Portal „Schule und Gentechnik“ enthält einen Bereich für Lehrkräfte, einen für SchülerInnen. LehrerInnen finden auf auf „ihren“ Seiten Einführungstexte, Hintergrundinformationen, konkrete Fallbeispiele und Materialien für eine anschauliche Gestaltung des Unterrichts. SchülerInnen können in „ihren“ Seiten auf eigene Faust recherchieren. Einfach und übersichtlich werden sie in die Grundlagen der Agro-Gentechnik einge-

führt. Ein Quiz vermittelt spielerisch wichtige Fakten, die Rubrik „Frage des Monats“ eröffnet Diskussionsmöglichkeiten. Videos und Filme bieten einen guten Einstieg ins Thema. Einen kostenlosen Newsletter mit den neuesten Gentechnik-Nachrichten können Sie unter: www.keine-gentechnik.de/newsletter.html anfordern.

▷ www.schule-und-gentechnik.de

Buch und Web

Unser kleines Dorf

□ Wenn die Welt ein Dorf mit 100 Menschen wäre – welche Sprachen würden gesprochen? Wer verbraucht die meiste Energie oder Lebensmittel? Eine derart geschrumpfte Welt lässt globale Probleme greifbarer werden und hilft, Lösungsmöglichkeiten zu entwickeln, die umsetzbar scheinen. Neben dem Buch gibt es auch eine Internetseite mit einem Veranstaltungskalender, sowie Unterrichtsmaterialien und Poster zum Download. [jfs]

▷ www.unserkleinesdorf.com

Schule

Bildungsmaterialien Lateinamerika

□ Das Lateinamerika-Zentrum e.V. in Bonn präsentiert ein neues Bildungsprojekt für die Schulen in Nordrhein-Westfalen. In einer Doppelstunde erfahren die Schüler der Klassen sechs bis neun, wie sich das Leben der Menschen in Lateinamerika durch den Klimawandel bereits verändert hat. Wetterextreme wie ungewöhnlich lange Dürreperioden und Jahrhundertfluten haben sich in den vergangenen Jahren in Lateinamerika abgewechselt; die klimatischen Veränderungen gefährden das Ökosystem am brasilianischen Amazonas; der stetige Temperaturanstieg bringt die Andengletscher in Bolivien und Chile zum Schmelzen. Die Süßwasservorräte schwinden immer schneller und erhöhen

das Konfliktpotential in den betroffenen Regionen. Kurzfilme mit Erlebnisberichten aus Bolivien, Brasilien und Chile zeigen die Veränderungen im Leben der Menschen. Ziel des Projektes ist es, die Jugendlichen dazu anzuregen, ihr eigenes Verhalten zu überdenken und selbst im Alltag etwas zu bewirken.

▷ www.lateinamerikazentrum.de

Crowdsourcing

Stoffströme weltweit aufdecken

□ Aus welchen Ländern kommen die Bestandteile unserer Produkte her? Wie hoch ist der CO₂-Fußabdruck? Wie hoch sind Wasser- und Energieverbrauch? Die Website ist als sogenanntes „crowdsourcing“ gedacht, an der alle „mitstricken“ können, die sich für das Thema globale Stoffströme und Bestandteile unserer Waren interessieren. Man kann Kommentare zu den vorhandenen Landkarten abgeben oder eigene Karten veröffentlichen. Ziel ist eine größere Transparenz der Konsumgüter weltweit. Eine großartige Idee, für die die Erfinder dieses Jahr in den USA zum „vielversprechendsten Social Entrepreneur“ gekürt wurden. Um detaillierte Hintergrundinformationen zu erhalten, muss man allerdings einen „Pro Account“ kaufen, der 99 US-Dollar pro Jahr kostet. [jfs]

▷ www.sourcemap.org

UMWELTBILDUNGS-VERANSTALTUNGEN

Weitere aktuelle Termine finden Sie im Internet unter www.umweltbildung.de. Dort können Sie Ihre Termine auch selbst kostenlos einstellen.

11.10., Hankensbüttel

Waldpädagogik und Bildung für nachhaltige Entwicklung Seminar
Möglichst viele Bildungsakteure aus Natur- und

Umweltzentren, Schutzgebieten, Schulen, Behörden sowie selbstständige UmweltpädagogInnen sollen miteinander vernetzt werden, um den fachlichen Austausch über innovative Ansätze und den Praxistransfer zu fördern. Kompetenzorientierte Bildungsprogramme, Projektbausteine und Methoden plus Workshops bilden den Rahmen.

▷ www.otterzentrum.de

13.10., München

Mitmachen. Shoppen. Klima retten. Carrotmob-Workshop

Im Zuge dieses Lehrgangs geben erfahrene „Carrotmobber“ Anleitung in den Bereichen Pressearbeit, Projektplanung und Eventmanagement. Auf Praxisnähe und abwechslungsreiche Gestaltung wird dabei besonders geachtet.

▷ www.carrotmob-akademie.de/workshops

21.–24.12. '13, Tschechien

Real World Learning. Konferenz

An Bildungsanbieter aller Art richtet sich die internationale Konferenz „Draußen lernen für eine nachhaltige Entwicklung – Effective Learning Approaches to Outdoor Learning“. Thema sind erfolgreiche Ansätze für das Erfahrungslernen von SchülerInnen außerhalb der Schule und die Bedeutung des Lernens aus erster Hand für die nachhaltige Entwicklung und die Kompetenzen, die damit gestärkt werden. Der ANU-Bundesverband ist Projektpartner des EU-Projektes.

▷ www.rwlnetwork.org

▷ www.umweltbildung.de/6510.html

Impressum ökopädNEWS

Herausgeber

ANU

Arbeitsgemeinschaft
NATUR- UND UMWELTBILDUNG
Bundesverband e.V.

Redaktion

Lisa Hübner [lh] (verantwortl.), oekopaednews@anu.de;
Jürgen Forkel-Schubert [jfs], jfs@oekopaednews.de

ANU-Bundesverband Deutschland e. V.,
Robert-Mayer-Str. 48–50, D-60486 Frankfurt/M.,
Tel. +49 (0)69 / 310192-41, Fax -29,
bundesverband@anu.de, www.umweltbildung.de